

Wieder ein Risikospiele



Morgen steht im Fritz-Walter-Stadion wieder ein Risikospiele an. Beteiligt ist nicht die Profimannschaft, sondern das U23-Team des FCK, das in der Regionalliga um 17 Uhr im Fritz-Walter-Stadion gegen den SV Waldhof Mannheim spielt. Wie im letzten Jahr wird ein Großaufgebot der Polizei im Einsatz sein, etwa wie bei einem Risiko-Spiel in der Zweiten Liga, wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums Westpfalz mitteilt. Die Partie sei von der Deutschen Fußball-Liga als Risikospiele eingestuft, es würden mehrere hundert Fans aus dem Raum Mannheim erwartet. Der

FCK-Anhang wird von der Polizei zahlenmäßig geringer eingeschätzt, viele Fans seien voraussichtlich in München, wo der FCK im Halbfinale des DFB-Pokals gegen Bayern München spielt. In den letzten Jahren waren Spiele zwischen der U23 und Waldhof von Ausschreitungen überschattet, vor einem Jahr gab es schwere Randalen, die Polizei nahm 62 Randalierer aus beiden Fanlagern fest. 400 Beamte waren im Einsatz, 14 erlitten leichte Verletzungen. Am Löwenburgkreisel (unser Bild) war die Polizei massiv im Einsatz. (dür)

ARCHIVFOTO: VIEW

„Captain Kirk ist Kult“

INTERVIEW: Fachhochschul-Dozent Hubert Zitt über seine Star-Trek-Vorlesung

Der Weltraum, unendliche Weiten: Dahin will „Captain“ Hubert Zitt die Lauterer am 25. April an Bord des Raumschiffs Enterprise mitnehmen. Der Dozent der Fachhochschule, der am Standort Zweibrücken tätig ist, wird seine Star-Trek-Vorlesung in Kaiserslautern halten: Zum ersten Mal ist er bei der „Nacht, die Wissen schafft“ dabei, bei der die Forschungslandschaft der Stadt näher unter die Lupe genommen werden kann. Unsere Redakteurin Sabrina Zeiter sprach vorab mit dem Dozenten des Studiengangs Informatik.

Würden Sie sich denn gerne mal von Enterprise-Chefingenieur Scotty beamen lassen?

Schwierige Frage. Ich sage mal ja, auch wenn es sich bestimmt nicht so gut anfühlen würde. Das Beamen ist ja wie ein kleiner Tod: Man wird aus dem Leben genommen und wieder zusammengesetzt.

Wie lange machen Sie schon die Star-Trek-Vorlesungen?

1996 habe ich die in Zweibrücken als Weihnachtsvorlesung ins Leben gerufen. Damals wurde an diesem Standort der FH Kaiserslautern alles noch aufgebaut. Die Idee der Weihnachtsvorlesungen kannte ich von anderen Hochschulen. Da dachte ich mir, dass ich dafür mein Hobby mit dem Beruf verbinden könnte. Das ist gut gekommen, im nächsten Jahr haben wir das wieder gemacht und dann wieder. Studenten haben danach gefragt. Inzwischen ist das Ganze zum Selbstläufer geworden, und ich bin damit in ganz Deutschland und darüber hinaus unterwegs. Zwischen 20 und 25 Vorträge halte ich im Jahr. Was die Leute an dem Thema fasziniert, ist wohl, dass die Raumschiff-Enterprise-Serie, anders als Star Wars, Möglichkeiten aufzeigt, wie unsere eigene Zukunft einmal aussehen könnte.

Was fasziniert Sie selbst so daran?

Ich habe die Serie immer bei meiner Tante geschaut. Als sie Anfang der 70er Jahre in Deutschland startete,

war ich neun Jahre alt, und es war die erste Fernsehsendung, die ich in Farbe gesehen habe, und sie enthielt fantastische Abenteuer. Als ich älter war, habe ich gemerkt, dass es darin viele technische Visionen gab, und mein wissenschaftliches Interesse war geweckt. Die Akteure der Serie haben sich wirklich bemüht, eine Technologie zu zeigen, wie sie tatsächlich einmal möglich sein könnte.



„Das Beamen hat in den nächsten 100 Jahren keine Chance auf Umsetzung“, sagt Fachhochschul-Dozent Hubert Zitt. FOTO: RALF SCHMITT/FREI

Was wurde von diesen Visionen tatsächlich schon umgesetzt?

Der Kommunikator von Captain Kirk ist das Standardbeispiel. Jeder ist heute mit Handy oder Smartphone unterwegs. Die Firma Motorola hat sich sogar beim Design ihres Klapphandys vom Kommunikator inspirieren lassen. Die Laptops und Tablet-Computer von heute waren schon Teil der Serie in den 80er Jahren. Es wurde bereits mit dem Computer gesprochen, und es gab einen Universalübersetzer. Letzterer ist derzeit ein großes Thema, was zeigt, wie realistisch die Serie war. Es stehen erste Versuche an, solche Übersetzer in Telefone zu

montieren, so dass wir zum Beispiel problemlos in Japan irgendwo anrufen können. Was wir sagen, kommt dann dort auf Japanisch an. Diese Technik dürfte wohl in den nächsten fünf Jahren funktionsfähig sein.

Und das Beamen?

Das hat in den nächsten 100 Jahren keine Chance auf Umsetzung. Obwohl schon Aspekte entdeckt wurden, die darauf hoffen lassen, dass es nicht mehr ganz unmöglich ist. So lassen sich inzwischen Informationen von Elementarteilchen auf andere übertragen, was man zum Beamen bräuchte. Einen Menschen zu beamen, ist jedoch um ein Vielfaches komplizierter.

Wie kommt es, dass diese Serie so visionär war?

Star-Trek-Produzent Gene Roddenberry hat zuvor viele Wissenschaftler kontaktiert und sie gefragt, wie sie sich unsere Zukunft vorstellen könnten. Er wollte alles möglichst realistisch umsetzen.

Um diese Technologie geht es auch in Kaiserslautern?

Ja, der Titel lautet: Star Trek – wie aus technischen Visionen Realität wurde. In zweimal 45 Minuten werde ich jeweils einzelne Technologien ansprechen. Dafür braucht man kein eingefleischter Fan der Serie oder ein Wissenschaftler zu sein. Ob ich im Enterprise-Kostüm komme, weiß ich noch nicht.

Und welcher ist nun ihr Lieblingscaption auf der Enterprise?

Captain Kirk aus der klassischen Serie ist natürlich längst Kult geworden. Vom Schauspielerischen und Technischen her tendiere ich aber zu Picard.

INFO

Die „Nacht, die Wissen schafft“, findet am Freitag, 25. April, 19 bis 24 Uhr, auf dem Campus der Technischen Universität und im PRE-Uni-Park mit seinen Instituten in der Trippstadter Straße statt. Um 20 und um 22 Uhr, TU-Gebäude 42, Hörsaal 115, ist Hubert Zitt dabei zu erleben. Seine Homepage: www.startrekvorlesung.de.

KAISERSLAUTERN KOMPAKT

Ehrungen beim VdK-Ortsverband



Ehrungen beim VdK: die Vorsitzende Marianne Hultsch überreicht ein Geschenk an Willi Merk, der ebenso wie Robert Barth (rechts stehend) für 50-jährige Treue ausgezeichnet wurde.

FOTO: GIRARD

Bei der Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Erlenbach-Morlautern wurden langjährige Mitglieder geehrt. Für 50 Jahre ausgezeichnet wurden Robert Barth und Willi Merk. Eine Ehrennadel und Urkunde für 30 Jahre erhielt Jan Hoerhammer-Celtz. Im Jahresrückblick dankte die Vorsitzende Marianne Hultsch vor allem den freiwilligen Helfern, ohne deren Engagement Aktivitäten nicht möglich seien. Ein anderer erfreulicher Aspekt betraf die Mitgliederzahl, die von 197 am Jahresende auf aktuell 209 Personen gestiegen ist. (igs)

Schaden höher als Wert der Beute

Ein Blumengeschäft in der Fußgängerzone hat am Wochenende Einbrecher angelockt. In der Nacht zum Sonntag drangen die Unbekannten gewaltsam in den Laden in der Fackelstraße ein, indem sie die Eingangstür aufhebelten. Offenbar fanden die Täter dann aber nicht, wonach sie suchten. Es blieb beim angerichteten Sachschaden an der Tür. Ein paar Häuser weiter verschafften sich ungetroffene Besucher auf die gleiche Art und Weise Zugang zu einer Damenboutique. Hier fanden sie einen geringen Bargeldbetrag. Der Schaden an der Tür ist höher als der Wert der Beute. (red)

WAS - WANN - WO

Dienstag, 15. April

Angehörigengruppe von psychisch kranken Menschen: Treffen, 18 Uhr, Pfalz-Klinikum für Psychiatrie und Psychotherapie, Konferenzraum im Erdgeschoss, Albert-Schweitzer-Straße 64, weitere Informationen unter Telefon 0631/5349-0.

Anonyme Alkoholiker: Meeting, 19.30-21.30 Uhr, Pariser Straße 23.

AWO-Seniorentreff: Sitzgymnastik mit Musik und Marlis Jung, 14 Uhr, Mannheimer Straße 33.

Evangelische Studierendengemeinde: ESG-Abend, 20 Uhr, Hermann-Hesse-Straße 50, weitere Informationen bei Ute Wiedemann-Jacob, E-Mail esg@rhk.uni-kl.de.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde: Frühstück am Dienstag, 8.30-11 Uhr, Eingang Friedrichstraße, Adolph-Kolping-Platz 14.

Gesundheitsamt: Beratung für Mütter und Väter, 13.30-15 Uhr, Pfaffstraße 40.

Parkinson-Regionalgruppe und Junge Parkinsonkranke RLP-Süd: Gruppen-Krankengymnastik, 14.30 Uhr, BKK Pfaff, Schulungs-/Kursraum, Pirmasenser Straße 132, Informationen unter Telefon 06363/5324.

Protestantischer Frauenverein: Gymnastische Übungen, 9.30 Uhr, Vereinshaus protestantischer Frauenverein, Adolph-Kolping-Platz 12.

Protestantische Lutherkirchengemeinde: Seniorentanz, 14.30-16.30 Uhr, protestantisches Gemeindehaus der Lutherkirche, Barbarossaring 28.

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Jugendlichen mit Essstörungen: Fachlich betreutes Gespräch, unter anderem über erste Anzeichen von gestörtem Essverhalten, 19.30 Uhr, protestantisches Gemeindehaus der Apostelkirche, Spitalstraße 28, Termin nur nach Voranmeldung unter der Telefonnummer 0631/3642235.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Kaiserslautern

Bezirksverlagsleiterin: Anja Schierle-Jertz

Redaktionsteam:

Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortlich), Sebastian Stollhoff (ssl, Stellvertreter), Rainer Dick (rik), Charlotte Drexler (dre), Gerhard Dürmberger (dür), Marita Gies (ita), Maria Huber (huz), Dr. Fabian R. Lovisa (faro), Horst W. Müller (hwm), Gabriele Schöfer (oef), Andreas Sebald (bid), Sabrina Zeiter (zs), Gundula Zilm (gzi)

„Augenmerk auf einheimische Tiere“

REDKAI@RHEINPFALZ.DE: Zuschriften zu Zoo-Konzept

Zum Tierparkkonzept, das die FDP vorgelegt hat, wollten wir von unseren Lesern wissen, ob der Siegelbacher Zoo ein neues Konzept benötigt, ob er sich auf die Haltung einheimischer Tierarten konzentrieren sollte. Hier Auszüge aus den eingegangenen Mails.

„Mir gefällt das von der FDP für den Siegelbacher Tierpark erstellte Konzept sehr gut. Schon lange bin ich der Ansicht, dass im Zoo das Hauptaugenmerk auf einheimische Tierarten konzentriert und die Haltung von Exoten und Großtieren aufgegeben werden sollte. Die Idee, ein Ensemble zu bilden aus alten Haustierrassen, Bauerngarten und Nutzpflanzen, finde ich prima. Welches Stadtkind kennt denn heute noch Kühe, die immer seltener



Ein Nandu im Zoo. Das Konzept der FDP, auf exotische Tiere zu verzichten, fand Zustimmung in den Zuschriften unserer Leser. FOTO: VIEW

auf einer Weide zu finden sind, oder kann beobachten, wie aus Samenkörnern Pflanzen entstehen? Auch eierlegende und brütende Hühner sollten im Streichelzoo zu bestaunen sein. Die Idee, Kleintier- und Geflügelzucht-erausstellungen, Bauernmärkte oder ein Erntedankfest zu veranstalten, gefällt mir gut, genauso wie der Vorschlag die Zebus und Yaks in den Wildpark umzusiedeln. Dort wären sie artgerecht untergebracht und hätten ein größeres Gelände zur Verfügung. Der Tierschutz sollte wirklich oberste Priorität bei den Planungen für die Zukunft des Tierparks haben.

Karin Niemiets-Widmaier

Die vorgeschlagene Neuausrichtung des Siegelbacher Tierparks finde ich interessant, jedoch glaube ich nicht, dass es das Problem auf Dauer lösen wird. Das Konzept von Zoo-Kaiserslautern-Vision hat schon einmal gezeigt, dass sich solche Konzepte nicht realisieren lassen oder planlos und halbherzig durchgeführt werden. Der Tierpark hat ausgedient. Eine Umgliederung und damit verbundene Auflösung halte ich für sinnvoller. Der Idee von einem Streichelzoo, in dem alte Haustierrassen präsentiert und erhalten werden, bin ich durchaus zugeneigt, nur sehe ich dieses Konzept besser in der Gartenschau aufgehoben, natürlich samt dem dazugehörigen Bauerngarten. Dort lassen sich die geplanten Veranstaltungen einfach wirkungsvoller umsetzen. Den Wildpark mithilfe von Tieren aus dem Zoo attraktiver zu gestalten, stößt auch auf meinem Zuspruch. Durch diese Umstrukturierung erhält der Tierpark immer noch einen Platz in Kaiserslautern, aber eben in neuer Form. Das alte Zoogelände könnte entweder zurückgebaut werden und als Naherholungsgebiet fungieren oder aber auch an Interessenten verkauft werden.“

Kyra Raab

„Das von Sabine Leyendecker und Werner Kuhn vorgestellte Konzept ist das einzig richtige für den Siegelbacher Tierpark. Ich könnte mir vorstellen, dass dieses Konzept wieder mehr Besucher anlocken wird. Auch die angedachten Aktionen, um den Park zu beleben, finde ich toll.“

Christine Walton

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Pfalz Center
Weil es sich lohnt!

Volle Möhre Ostern!

Alles für Ihren Ostereinkauf – jetzt im Pfalz Center.

Ihr Pfalz Center: Mannheimer Straße 234, Kaiserslautern, über 20 Fachgeschäfte, 1.250 kostenlose Parkplätze, Buslinie 101. Mo.–Sa. 8–20 Uhr, real- 8–22 Uhr. Alle Öffnungszeiten: www.pfalzcenter.de